

Musikwoche Braunwald

## Die Wurzeln der Zeit

Wo heute Elektrogitare und Synthesizer erklingen, wählte man im Barock die Theorbe und das Cembalo. Doch auch damit lässt sich rocken, wie das Ensemble «Les Racines du Temps» unter der Leitung seiner Soloviolinistin Chouchane Siranossian am Sonntag, 2. September, in der Dorfkirche Braunwald bewiesen hat.



Sorgten für Begeisterung: die volle Dorfkirche Braunwald und ein virtuosos Ensemble «Les Racines du Temps».

(Foto: FJ)

Antonio Vivaldi und seine vier Jahreszeiten, wer kennt sie nicht. Doch wie holt man das, was sich Vivaldi vorstellte, auf der Violine hervor? Wie spielt man das Blätter- und Gräserrauschen im Frühling? Wie das behagliche Feuer im winterlichen Kamin? Indem man sich auf die Suche nach den Wurzeln der Zeit macht und indem man virtuose Leichtigkeit entwickelt. Das alles erklärte die französische Geigerin Chouchane Siranossian zwischen den fünf Wer-

ken, die sie auf der Violine zusammen mit dem ambitionierten Ensemble «Les Racines du Temps» (die Wurzeln der Zeit) im Rahmen der Musikwoche Braunwald aufführte. Vivaldis Frühling hatte sie an den Beginn gesetzt, der zweite Satz des Winters war die Zugabe. Dazwischen erklangen teuflisch schwierige Sonaten von Francesco Maria Veracini und Giuseppe Tartini (die Teufelstriller-Sonate) sowie zwei Konzerte von Jean-Marie Leclair und Pietro Locatelli. All diese un-

gläublich hochstehende und technisch schwierige Violinmusik des Barocks spielten Siranossian und das Ensemble mit einem Lächeln auf den Lippen und furioser Virtuosität – eben so, wie man sich den Teufel vorstellt, wenn er auf der Geige herausgefordert wird. Leider ging das allermeiste davon – beim ersten Hören – einfach an den Ohrmuscheln vorbei, weil es schlicht zu reichhaltig war. Gut also, dass das Konzert im Schweizer Radio nochmals ausgestrahlt wird. ● FJ

Bird Race

## Glarner Team «Zigerschwalbä» mit dabei

Innerhalb von 24 Stunden versuchten am Samstag, 1. September, die teilnehmenden Teams möglichst viele verschiedene Vogelarten zu sichten. Benutzt werden dürfen nur öffentliche Verkehrsmittel und eigene Muskelkraft. Im Vorfeld suchen die Teams Spenderinnen und Spender, die BirdLife Schweiz pro gesichtete Art einen frei wählbaren Betrag spenden. Dieses Jahr für Steinkauzprojekte.



Team «Zigerschwalbä»: (von links) Reto Oswald, Ursula Briggen, Beat Briggen und Chrigel Locher.

(Foto: zvg)

Unser Team «Zigerschwalbä» hatte nach dem letztem Jahr auf besseres Wetter gehofft; wir starteten aber auch dieses Mal mit Regenschirm und Pelerine. Die Runde von Niederurnen bis Ziegelbrücke füllte die Vogelartenliste aber schon schön und machte Lust auf mehr. Das Kaltbrunner Riet entschädigte uns mit einer langen Beobachtung eines kleinen Sumpfhuhnes. Während des ganzen Tages wurden wir von Schwalben begleitet (kein Wunder ... bei dem Teamnamen). Über dem Linthkanal flogen hunderte und bedeckten den Fluss wie ein fliegendes Spinnennetz. Ein imposantes Schauspiel. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Rapperswil-Jona nahmen wir noch den Weg über den Damm nach Pfäffikon SZ unter die schmerzenden Füsse. Es zeigten sich diverse Limikolen und auch Gänse liessen sich zum Schluss noch blicken. Ein motiviertes Glarner Team war gutgelaunt unterwegs. Schön auch die Begegnung mit zwei anderen «Bird Race»-Teams. Es hat, trotz Regen, wieder Spass gemacht, und wir freuen uns aufs nächste Jahr! ● Ursula Briggen

Ursula Briggen

Musikwoche Braunwald

## Fulminanter Auftakt

Ein voller Saal, eine nachhaltig beeindruckende Lesung mit Klavierbegleitung und die mystisch-klangvolle Performance von jungen Saxofonkünstlern gab es am Samstag, 1. September, im Hotel Tierfehd in Linthal zum Auftakt der Musikwoche Braunwald.



Petra Ronner und Peter Schweiger liessen Karl Kraus aufleben.

### Schweigers Textspiele

Der in Wien geborene und seit 1965 in Zürich lebende Peter Schweiger, ein hoch dotierter Interpret (Hans Reinhard Ring) und seine musikalische Begleiterin, die Pianistin Petra Ronner, zogen die zahlreich erschienenen Gäste gleich zu Beginn in den Bann. Sie liessen den Dramatiker, Lyriker und Vortragskünstler Karl Kraus (1874–1936) aufleben. Dieser verbrachte zusammen mit seiner Liebchaft «Sidonie» einige Zeit im Tierfehd – am Ende der Welt. Einige Passagen stammen aus seinem Buch «Die letzten Tage der Menschheit», was zuweilen packend und schaurig-dramatisch anmutete. So wie das Leben in dieser Zeit zwischen den Weltkriegen eben war. Erleuchtend auch die Zitate aus der Wiener Zeitung «Fackel» aus dem letzten Jahrhundert, sich treffend in die Gegenwart einfügend. So gab es zuweilen Parallelen zwischen einst und heute, welche die Zuhörer zum Nachdenken und

Schmunzeln brachte. Insbesondere der Schlagabtausch in Form von Leserbriefen vor mehr als 150 Jahren zeigte, dass sich in der Printmedienwelt kaum etwas verändert hat.

### Mystische Performance

Rätselhaft gab sich vorab die Performance des bildenden Künstlers Emmanuel Michaud. Er gestaltete aus einer Vielzahl weisser Kuben ein «Labyrinth» mit einer Leichtigkeit, die überraschte und begeisterte. Im und um das Labyrinth spielten junge, in Schleier gewandete Saxofonisten und eine Saxofonistin, auf erstaunlichem Niveau.

Das Zusammenspiel der Klänge, der Formen und des «fliegenden Umbaus» liessen einen für kurze Zeit in eine zauberhafte Traumwelt entschwinden.

Das klangstarke Toni Sax Quartet wie auch Emmanuel Michaud haben mit Sicherheit eine grosse künstlerische Zukunft vor sich. ● zim



Das Saxofonquartett verzauberte mit seinen Klängen.

(Fotos: zim)

# GEWINNE MIT TUKI!

4. bis 15. September 2018



Tausende Preise im  
Gesamtwert von über CHF  
**100'000.-**

**Tropisches  
Kinderschminken**  
Samstag, 8. Sept.  
11 bis 16 Uhr

**Tropische  
Getränkebar**  
Samstag, 15. Sept.  
11 bis 16 Uhr



**WIGGIS  
PARK**  
NETSTAL

www.wiggispark.ch | Molliserstrasse 41 | 8754 Netstal | Mo – Fr 9 bis 20 Uhr | Sa 8 bis 18 Uhr